

URGENT ACTION

AKTIVISTIN IN LEBENSGEFAHR

KOLUMBIEN

UA-Nr: **UA-067/2020** AI-Index: **ASA 23/2251/2020** Datum: **30. April 2020** – as

JANI SILVA

Am 17. April gegen 14:30 Uhr hörte Jani Silva in weniger als 30 Metern Entfernung von ihrem Wohnhaus in Puerto Asís in Putumayo im Südwesten Kolumbiens sechs Schüsse. Am 22. August hörte sie erneut drei Schüsse sowie von Menschen und einem Motorrad verursachten Lärm in der Nähe ihrer Wohnung. Die beiden Vorfälle ereigneten sich, nachdem eine vertrauliche Quelle Ende März die kirchliche Organisation *Comisión Intereclesial de Justicia y Paz* über einen aktuellen Plan zur Ermordung von Jani Silva informiert hatte.

Jani Silva, eine Menschenrechtsverteidigerin der NGO *Association for the Integral and Sustainable Development of the Amazon Pearl* (ADISPA), die sich für Frieden und Umwelt in Putumayo einsetzt, ist in großer Gefahr.

Jani Silva hat seit Beginn der in Kolumbien verhängten COVID-19-Ausgangssperre verschiedene Sicherheitsvorfälle gemeldet. Am 17. und 22. April hörte sie Schüsse sowie Lärm von Menschen und einem Motorrad in der Nähe ihres Wohnhauses. Am 26. März gingen der kirchlichen Organisation *Comisión Intereclesial de Justicia y Paz* Informationen zu, nach denen es Pläne zu ihrer Ermordung gibt.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Jani Silva ist Umwelt-, Menschenrechts- und Friedensaktivistin und setzt sich für die Umsetzung des Friedensabkommens in Putumayo ein. Außerdem hat sie sich für Wiederaufforstungsinitiativen stark gemacht und dabei die sozialen und ökologischen Folgen von Erdölfördermaßnahmen, einschließlich der von Amerisur, angeprangert. Das Öl- und Gasunternehmen Amerisur ist vorrangig im Putumayo-Becken tätig und arbeitet mit folgenden Partnerunternehmen zusammen: ONGC Videsh Ltd (Indien), Canacol Energy Ltd. (Kanada), Pluspetrol (Niederlande), Pacific Exploration & Production (Frontera Energy, Kanada), Vetra (Kolumbien) und Occidental Petroleum (USA).

Jani Silva gehört zu den bekanntesten Friedensaktivist_innen in Putumayo und wurde schon von bewaffneten Gruppen mit dem Tode bedroht, um sie zum Schweigen zu bringen. Sie hat auch Morddrohungen erhalten, weil sie sich einem Ölunternehmen in der Region widersetzte. Man drohte damit, sie und ihre Familie zu töten, sollte sie sich weiterhin für Demonstrationen für eine gesunde Umwelt einsetzen. Von wem die Drohungen stammen, ist nicht bekannt.

Jani Silva ist die rechtliche Vertreterin der NGO *Asociación para el Desarrollo Integral y Sostenible de la Perla Amazónica* (ADISPA), ein Zusammenschluss zum Schutz der Rechte der Gemeinschaften, die im kleinbäuerlichen Reservatsgebiet La Perla Amazónica leben.

Am 26. März 2020 gingen der Organisation *Comisión Intereclesial de Justicia y Paz* Informationen zu, nach denen Jani Silva während ihrer Aktivitäten im Reservatsgebiet getötet werden sollte.

Seitdem Präsident Iván Duque am 24. März eine landesweite Ausgangssperre ausgerufen hat, wurden mindestens 14 Menschenrechtsverteidiger und Sprecher_innen sozialer Gemeinschaften getötet, darunter drei unter Quarantäne in ihrem Zuhause. Der Vorfall vom 22. April fand während der Ausgangssperre statt, welche die kolumbianische Regierung zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID-19 ausgerufen hat. Sie gilt in Puerto Asís von 18:00 Uhr abends bis 5:00 Uhr morgens.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sorgen Sie dafür, dass Jani Silva ein gepanzertes Fahrzeug sowie Zugang zu einem sicheren Boot erhält, um ihren Hin- und Rücktransport aus dem Reservatsgebiet von La Perla Amazónica zu gewährleisten. Sorgen Sie außerdem dafür, dass sie zu Hause unter Polizeischutz gestellt wird.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

INNENMINISTERIN

Mrs. Alicia Arango Olmos
Minister of Interior
Carrera 8 No. 7 – 83
Bogotá D.C.
KOLUMBIEN

Tel.: (00 57) 1 242 74 00

E-Mail: servicoalciudadano@mininterior.gov.co

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOLUMBIEN

S.E. Herrn Hans-Peter Knudsen
Taubenstr. 23
10117 Berlin
Fax: 030-2639 6125

E-Mail: ealemania@cancilleria.gov.co

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **10. Juni 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to grant Jani Silva an armoured vehicle for her transportation; give her access to a protected boat to ensure her transportation back and forth from the Peasant Reservation Area of the Amazon Pearl; and ensure there is police protection while she is at her home.

